

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 110 (1959)
Heft: 6-7

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Comptes rendus des livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GRAF, J.:

Pflanzenbestimmungsbuch

(München (J.F. Lehmann) 1957, 304 S., 1060 Randskizzen, DM 13.50.

Das kleine Pflanzenbestimmungsbuch ist zweifellos eines von den besten, das den Naturfreunden zur Verfügung steht.

Die erfolgreiche Einteilung der Pflanzen nach der Farbe ihrer Blüten (weiß-, gelb-, rot-, violett-, braun- und grünblühend) und die Anordnung innerhalb der Farbe nach der Blütezeit erleichtern das Bestimmen der Pflanzen.

Die kurzgefaßten und trotzdem erschöpfenden Texte, die über Art, Herkommen, Verbreitung usw. der betreffenden Pflanze Auskunft geben, sind durch unmittelbar daneben abgebildete, ausgezeichnete Randskizzen (1060) von Blüten, Gräsern, Blättern, Sträuchern und Früchten veranschaulicht und bieten dem Laien eine kostbare Hilfe beim Kennenlernen der Pflanzen.

Endlich, durch eine Aufstellung der wichtigsten botanischen Fachausdrücke sowie durch ein deutsches und lateinisches Namenverzeichnis wird das Einarbeiten in der Bestimmung und im Kennenlernen der Pflanzen weiterhin wesentlich unterstützt.

Sp. Dafis

HALTENORTH, T.:

Die Wildkatze

Neue Brehm-Bücherei, Heft 189, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt, 1957, 100 S., 25. Abb.

In unserer Zeit, in welcher von der Zivilisation schwer bedrängte Tiere in Europa wieder einzuwandern beginnen oder sich erfreulich vermehren, ist diese Studie sehr zu begrüßen.

Wissenschaftlich gegliedert wird alles die Wildkatze angehende behandelt.

Im Abschnitt «Vorkommen und Formbildung» ist die Art und die Gattungsgeschichte aufschlußreich und zeigt die vielseitige Verzweigung des Felidenstammes. Die folgenden Abschnitte erläutern «Körper» und «Sinnesempfinden» bei klarer Bezeichnung der Funktionen und ihr Ineinander greifen.

Der Abschnitt «Leben und Verhalten» beseitigt bisherige Fehldeutungen über die Wildkuder bezüglich Schädlichkeit und erklärt die Notwendigkeit des Vorhandenseins dieser Wildart im Walde. Auch Fortpflanzung und Jugendentwicklung werden beschrieben. Durch eine Analyse des Schadens und des Nutzens sowie die Stellung, welche das Wild im Rahmen des Naturschutzes einnimmt, erscheint ein erfreuliches Bild.

Der VI. Abschnitt befaßt sich mit den Krankheiten, vor allem aber mit den vielen Schmarotzern. Der letzte Abschnitt gilt der «Ansprache» der Wildkatze sowie den Schwierigkeiten sie von der Hauskatze sicher zu unterscheiden. Gerade dieses Kapitel deutet die Schwierigkeiten eines sicheren Erkennens an, was in den Pressemeldungen seine Bestätigung findet, die oft als verfrüht oder falsch zurückgezogen werden müssen.

Mögen dieser gelungenen Abhandlung Bücher mit der gleichen Gründlichkeit über unsere restlichen von der Kultur bedrohten Tiere folgen.

G. Petsch

HILEY, W. E.:

Conifers: South African methods of cultivation

(Kulturmethoden in südafrikanischen Nadelholzbeständen). 116 Seiten, 22 Fotos, 17 Tabellen und graphische Darstellungen. Verlag Faber and Faber, London, 1959.

Seit rund 20 Jahren werden bei der Begründung, Erziehung und Ernte von Nadelholzbeständen in der Südafrikanischen Union gewisse, von I. J. Craib 1937 formulierte Vorschriften angewendet. Diese Vorschriften standardisieren Pflanzverbände, Methoden der Astung, Stärke der Durchforstung und Umtriebszeiten. Alleiniges Ziel dieser Normierungen ist höchstmögliche Wirtschaftlichkeit. Voraussetzung solchen Vorgehens sind einheitliche Bedingungen auf großer Fläche. Durch die fast ausschließliche Verwendung der beiden ökologisch wenig empfindlichen Pinus pa-

tula und *Pinus caribaea* wird die Wirkung von Standortsunterschieden stark verwischt. Der Verfasser, überzeugt von der Nützlichkeit solcher methodischer Vereinheitlichungen im Waldbau, spricht ihrer Anwendung in Europa und Amerika das Wort. Man kann wohl eifrig beipflichten, wenn mehr wirtschaftliches Denken in der Forstwirtschaft gefordert wird, man glaubt — mit dem Blick auf die eben erst mühsam und teuer erworbene naturnahe intensive Waldbautechnik — aber kaum an einen wirtschaftlichen Fortschritt durch neue Gleichmacherei. Damit sei die Nützlichkeit des beschriebenen Vorgehens in den heutigen Verhältnissen Südafrikas nicht in Frage gestellt. Man ist aber geneigt, selbst in jenen Verhältnissen an eine allmähliche Differenzierung der waldbaulichen Methoden zu glauben.

W. Bosshard

SCHNEIDER-LEYER:

Welcher Hund ist das?

Frankh'sche Verlagshandlung Stuttgart, 1958.

Dieser Band erweitert die Kosmosbücherreihe und wirbt damit vorbildlich für das Wissen um unsere Hunde. In praktischer Taschenform enthält der Band alles Wissenswerte über die heute bei uns gehaltenen Hunderrassen. Die Einführung beleuchtet, vor allem für den Laien einprägsam und verständlich, das Herkommen und die Stellung zum Menschen unserer vierbeinigen Freunde.

183 verschiedene Rassen sind aufgeführt. Einheitlich wird von ihnen Charakter und Verwendung, Kopf, Hals, Rumpf und Rute sowie Gliedmassen, Haar, Farbe und Gewicht bzw. Größe beschrieben. Eine Federzeichnung am Rand jeder Beschreibung der einzelnen Rasse läßt die Merkmale besser erfassen. Zweckmäßige Fotos der bekanntesten Tierrassen sind im Buch erhalten. Im letzten Teil des Buches sind alle Rassen als Zeichnung zusammengefaßt und mit den Kennziffern bezeichnet, unter welchem man sie im Buch findet. Beide Einbanddecken enthalten Skizzen und Erläuterungen über die Anatomie der Caniden. Nach dem Studium erscheinen uns diese treuen Vierbeiner noch liebenswerter. Es wäre sehr erfreulich, wenn bei der näch-

sten Auflage ein Verzeichnis der Fachschaften oder der Auskunftsstellen für die einzelnen Rassen beigegeben würde.

G. Petsch

A. S. SERGEJEWA:

Chemie des Holzes und der Zellulose.

VIII, 143 Seiten, 26 Abbildungen. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden/Leipzig, 1959. Broschiert DM 6.50.

Das vorliegende Büchlein ist eine Uebersetzung des 1954 in russischer Sprache erschienenen Lehrbuches. Es stellt, wie die Uebersetzer betonen, ein kurzgefaßtes Lehrbuch auf dem Gebiet der Holz- und Zellulosechemie dar und ist vor allem für Studenten an Hoch- und Fachschulen sowie für Techniker, die mit Holz und seinen Veredelungsprodukten zu tun haben, bestimmt.

Das Lehrbuch behandelt in kurzer und anschaulicher Weise die Morphologie und die physikalischen Eigenschaften des Holzes sowie die Holzfehler. Der größte Teil des Buches ist dem chemischen Aufbau und den Eigenschaften der Holzkomponenten gewidmet: Zellulose, Hemizellulosen, Lignin, Fette, Harze und weitere Inhaltstoffe des Holzes. Auch die wichtigsten chemischen Verarbeitungsprozesse des Holzes werden kurz besprochen: Holzverzuckerung, Aufschluß zu Zellstoff und thermische Zersetzung. Das Büchlein ist in leicht verständlicher und übersichtlicher Weise geschrieben und kann dem Studenten als kurze Einführung in das Gebiet der Holzchemie empfohlen werden.

H. Neukom

SIERTHS-ROTH, U.:

Der Dackel

Neue Brehm-Bücherei, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt, 1958 (2. Auflage), 93 S., 68 Abb.

Das Buch bildet eine Biographie dieses größten Schauspielers und Philosophen unter den Hunden. Es ist erfreulich, daß neben den geschichtlichen und den kynologischen Fragen der Gebrauchszweck und die Pflege übersichtlich kurz, aber doch erschöpfend ausführlich behandelt werden. Jeder sollte sich das Heft zu eigen machen, ehe er sich einen Hund zum Helfer oder Hausgenossen nimmt, bzw.

sich gar auf die Züchtung spezialisieren will. Nebst allen Gesichtspunkten der Hundehaltung seien die Vererbungsfragen erwähnt, die durch gute Bilder unterstrichen werden und auch für die Erhaltung des tigerfarbenen Teckels plädieren. Dieser heute kaum noch in der Öffentlichkeit bekannten Rasse droht sonst das gleiche Schicksal wie den Schweißhunden, die heute nur noch von sehr wenigen Freunden gezüchtet und abgeführt werden, sonst aber vergessen sind. Bei der Klärung der vielen Geheimnisse des Dackellebens zeigt die Autorin vorbildlich, wie eng Mensch und Tier verkettet sein können, ohne daß die Eigenständigkeit des Hundes verfälscht wird.

G. Petsch

STREYFFERT, T.:

World Timber, Trends and Prospects

(Entwicklung und zukünftige Lage der Weltholzversorgung). 246 Seiten, 73 Tabellen und 29 Karten und graphische Darstellungen. Verlag Almquist Wiksell, Stockholm, 1958.

Produktions- und Verbrauchsprognosen spielen mit Rücksicht auf die langen Produktionszeiten in der Weltholzversorgung eine besonders wichtige Rolle. Streyffert — Professor für Forstökonomie in Stockholm — zeigt, wie der Holzverbrauch dauernd ansteigt und schon heute den Zuwachs bei weitem übertrifft. Das Defizit wird gedeckt durch Ausbeutung von Urwaldreserven. Dieser Prozeß kann sich nicht beliebig lange fortsetzen; irgendwann in relativ naher Zukunft muß sich eine Art Gleichgewicht zwischen Zuwachs und Verbrauch herstellen lassen. Dieses

Gleichgewicht wird sich nicht, den Marktregeln von Angebot und Nachfrage gehorchend, selbständig einstellen. Umfassende Studien und Prognosen sind daher die Voraussetzung einer gesicherten zukünftigen Weltholzversorgung.

Das vorliegende Buch behandelt — immer für die ganze Welt — Ernte und Verbrauch von Holz, Entwicklung im Verbrauch von Holz und Holzprodukten, Prognose über den zukünftigen Verbrauch von Holz und Holzprodukten, Weltholzreserven und Produktionsmöglichkeiten, Produktion, Handel und Verbrauch in verschiedenen Gebieten der Erde.

Es ist nicht möglich, die mannigfachen Schlüsse dieser sorgfältigen Studie in wenigen Sätzen zusammenzufassen. Festgehalten sei lediglich, daß mit zunehmendem Holzangel mit weiterer Holzvertuerung und deshalb auch mit vermehrter Holzverdrängung aus manchen Absatzgebieten zu rechnen ist. Die Entwicklung ist aber von vielen Imponderabilien abhängig. So wird vor allem die zukünftige Lage in anderen Zweigen der Rohstoff- und Energieproduktion mitentscheiden, welche Stellung das Holz in der Weltwirtschaft zugewiesen erhält. Als reproduzierbarer Rohstoff wird ihm die Zukunft möglicherweise eine wachsende Bedeutung bringen.

Unberücksichtigt bleibt in der vorliegenden Arbeit die Frage der Minimalwaldfläche zur Erhaltung der Produktionskraft der Landwirtschaft. Es wäre denkbar, daß die Zukunft von dieser Seite her noch dringendere und weitergehendere Forderungen an die Forstwirtschaft stellen wird als die Holzkonsumentenseite.

W. Bosshard

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

Schweiz

JÄCKLI, H.:

Gegenwartsprobleme des bündnerischen Rheingebietes

Beiträge zur Geologie der Schweiz, Geo-

technische Serie, Lieferung 36, Bern, 1957, 136 Seiten. Brosch. Fr. 25.10.

In eindrücklicher und auch für den Nichtfachmann leicht verständlicher Art und Weise schildert der Autor die heute wirksamen geologischen Kräfte innerhalb eines geographisch begrenzten Gebietes der